



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

DIGITALE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Das ist eine digitale Ausgabe von / This is a digital edition of

Bánffy, Eszter – Füzesi, András – Raczky, Pál – Rassmann, Knut

Öcsöd-Kováshalom, Ungarn. Forschungen zu Tell-Siedlungen und ihrer Umgebung in Ostungarn. Die Arbeiten der Jahre 2018 bis 2021

aus / from

e-Forschungsberichte des Deutschen Archäologischen Instituts, 2023-1, § 1–10

DOI: <https://doi.org/10.34780/ez7h-2137>

Herausgebende Institution / Publisher:
Deutsches Archäologisches Institut

Copyright (Digital Edition) © 2023 Deutsches Archäologisches Institut
Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0
Email: info@dainst.de | Web: <https://www.dainst.org>

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



ÖCSÖD-KOVÁSHALOM, UNGARN

Forschungen zu Tell-Siedlungen und ihre Umgebung in Ostungarn



Die Arbeiten der Jahre 2018 bis 2021

Römisch-Germanische Kommission des DAI

von Eszter Bánffy, Knut Rassmann, András Füzesi und Pál Raczky



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI **2023** · Faszikel 1

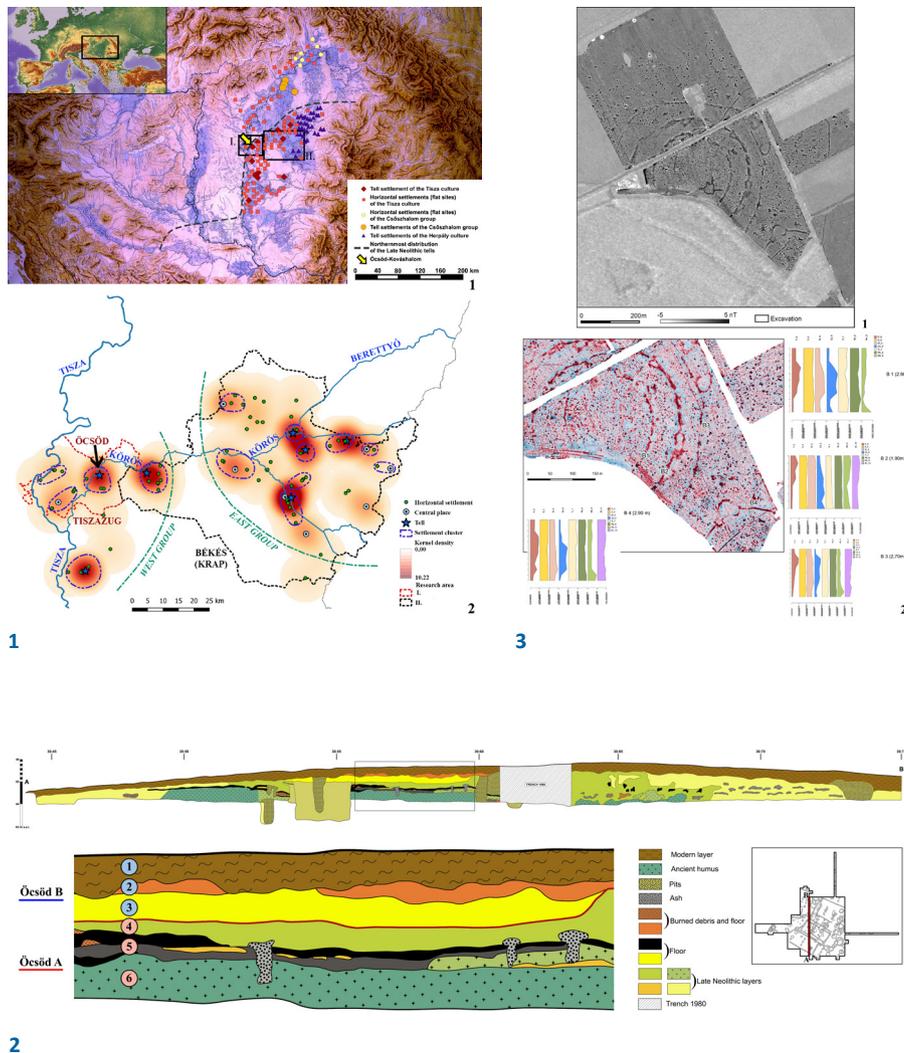
Die Tell-Siedlungen der ersten Hälfte des 5. Jahrtausends v. u. Z. im östlichen Karpatenbecken sind seit fast einem Jahrhundert im Fokus des Interesses, jedoch achtete die frühere Forschung kaum auf ihre Randlage und Umgebung. Das neue RGK-Projekt, gemeinsam mit der Eötvös Loránd Universität (ELTE) und dem Ungarischen Nationalmuseum in Budapest fokussiert auch an diese Areale. Mit nicht- oder minimalinvasiven Surveys bzw. kleinere Test-Grabungen werden mit der alten Grabungsdaten verglichen, um Sozialverhältnisse und Netzwerke aus dem späten Neolithikum des Karpatenbeckens besser kennen zu lernen.

The research of tell settlements coming from the first half of the 5th millennium BC go back to almost a century. Yet, earlier research was concentrated on the sites and barely on their perimeter. The new project of the RGK, in cooperation with the Eötvös Loránd (ELTE) University in Budapest and with the Hungarian National Museum, sets mainly these outskirts in focus. New data of non- or minimalinvasive survey as well as small-scale, targeted

Kooperationen: Eötvös Loránd Universität Budapest (ELTE).

Leitung des Projektes: E. Bánffy (RGK), P. Raczky (ELTE).

Team: A. Füzesi, I. Hohle, H. Höhler-Brockmann, G. Kalla, K. Rassmann.



1

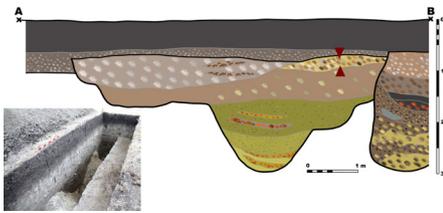
3

2

- 1 Die Tellsiedlungen in Ostungarn mit dem Fundort Öcsöd-Kováshalom. (Grafik: András Füzesi)
- 2 Profil der Ausgrabungen der Eötvös Loránd Universität (ELTE), geleitet von Pál Raczky, in den 1980er Jahren. (Grafik: András Füzesi)
- 3 Das durch geomagnetische Prospektionen im Jahr 2018 entdeckte dreifache Grabensystem. (Grafik: Knut Rassmann)

excavations will be compared with the results of earlier excavations, opening new avenues for so that a better understanding of social structure and networks within the late Neolithic Carpathian basin.

- 1 Die Tell-Siedlungen der ersten Hälfte des 5. Jahrtausends v. u. Z. im östlichen Karpatenbecken sind seit fast einem Jahrhundert im Fokus des Interesses. Ausgrabungen wurden seit den 1930er Jahren – mit jeweils kleinen Flächen durchgeführt (Abb. 1). Diese Forschungen konzentrierten sich immer nur auf die zentralen Bereiche der Siedlungshügel und achteten kaum auf deren Randlagen und Umgebung. Dementsprechend gab es auch keine Kenntnisse über die kleineren Siedlungen außerhalb der Tells und über mögliche Kommunikationswege zwischen zwei Tellsiedlungen. Ein gemeinsames Projekt der RGK mit der Eötvös Loránd Universität (ELTE) und dem Ungarischen Nationalmuseum in Budapest ist auf diese Siedlungshügel fokussiert. Das Projekt »Neolithic tells and their landscape along the Tisza River between 5000 and 4500 BC« evaluiert die Altgrabungsergebnisse und vergleicht sie mit neu erhobenen Daten durch geomagnetische und Drohnen-Luftbild-Untersuchungen, und Bohrungen innerhalb und außerhalb der Siedlungen.
- 2 Einer der Siedlungshügel ist Öcsöd-Kováshalom, in der mittleren Theiß-Region (Abb. 2). Dank einer Ausgrabung der Eötvös Loránd Universität Budapest (ELTE) auf der Tell-Siedlung Öcsöd-Kováshalom in der 1980er Jahren ist die Siedlungsstruktur innerhalb der Siedlung (Abb. 3). Auf Basis dieser Ergebnisse und zusammen mit Fundmaterial anderer zeitgleicher Tellsiedlungen aus dem Alföld-Gebiet konnte 1990 die spätneolithische Entwicklung in dieser Region Anfang des 5. Jahrtausends v. u. Z. im Rahmen einer Ausstellung mit Katalog im Frankfurter Archäologischen Museum einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.
- 3 Die Siedlungsaktivität in Öcsöd-Kováshalom kann in zwei grundsätzliche Phasen aufgeteilt werden. Die frühe Besiedlung datiert in die Übergangsperiode zwischen der Szakálhát und Tisza-Kultur, bedeutet also den Anfang des Spätneolithikums in Ostungarn. Die zweite Phase gehört zur frühen



4



5



6

4 Grabenprofil. (Grafik: András Füzesi)

5 Das Gefäßdepot an der Oberschicht des Grabens. (Foto: Pál Raczky)

6 Keramikfunde aus dem Graben. (Foto: Pál Raczky)

Tisza-Kultur (mit den Phasen Tisza I und II) – die Siedlung Öcsöd-Kováshalom wurde danach aus unbekanntem Gründen verlassen, entwickelte sich also nicht zu einer ›richtigen‹ Tell-Siedlung wie z. B. Szegvár oder Kőkenydomb in der weiteren Umgebung, die bis zum Ende des Spätneolithikums aufblühten und vermutlich Siedlungsschwerpunkte darstellten.

4 Seit 2018 werden gemeinsame Feldeinsätze mit ungarischen Kolleg:innen und dem Referat für Prospektions- und Grabungsmethodik der RGK, unter der Leitung von Knut Rassmann, durchgeführt. An dem Fundort Öcsöd-Kováshalom wurden insgesamt 65 ha prospektiert, zuletzt im Februar 2020. Die seit 2018 laufenden multidisziplinären Untersuchungen haben die früheren Ergebnisse in ein völlig neues Licht gesetzt. So wurde z. B. eine dreifache, halbkreisförmige Kreisgrabenanlage von 250, 200 und 125 m Durchmesser rund um die Siedlung entdeckt. Die Gräben sind an mehreren Stellen unterbrochen und mit runden externen ›Bastionen‹ versehen. Diese ›pseudo-Graben‹ werfen die Frage auf, wie die Siedlung und das Grabensystem chronologisch zueinanderstehen, und was für Zwecke dieses System gehabt haben dürfte. Hier scheint eine Verteidigungsfunktion unwahrscheinlich, näher liegt eine symbolische Rolle.

5 Um dieses Phänomen, welches zahlreiche Parallelen im europäischen Neolithikum hat, besser interpretieren zu können, wurden 2020 und 2021 kleine Ausgrabungen durchgeführt, die je einen Graben im südwestlichen bzw. nördlichen Teil des Grabensystems durchschneiden (Abb. 4). An den Feldforschungen unter der Leitung von Pál Raczky (Uni ELTE) konnte sich die RGK im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie nur minimal beteiligen, im Rahmen der Methodenforschung und Interpretation waren Eszter Bánffy, Knut Rassmann und Hajo Höhler-Brockmann jedoch aktiv involviert. 2021 war Eszter Bánffy auch an den Ausgrabungen beteiligt.

6 Die Ausgrabungen 2020 brachten einen fast 3 m tiefen, V-förmigen Graben ans Tageslicht. Dieser war mit einer aus Keramik, Knochen und Steinen bestehenden Schicht dicht bedeckt (Abb. 5). Alle anderen Funde aus der Verfüllung des Grabens datieren in dieselbe Zeitperiode der Siedlung (Abb. 6).

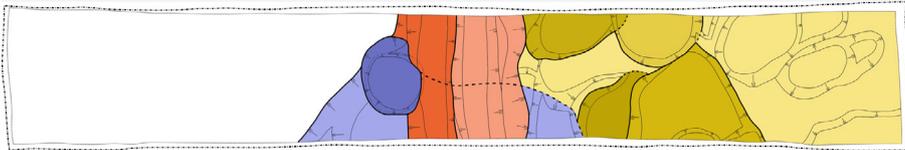
7 Auf der obersten Schicht des Grabens wurden sowohl 2020 als auch 2021 jeweils ein Fund- bzw. Gefäßdepot mit größeren Flächen von etwa



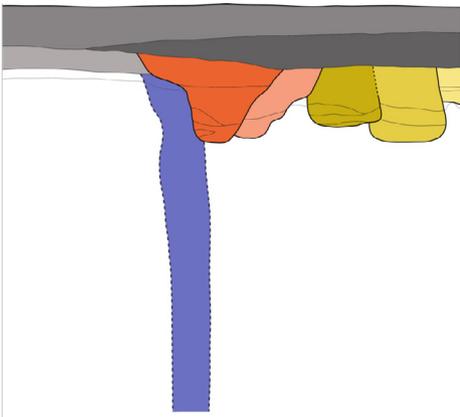
7



8



9a



9b



10

80 x 100 cm angetroffen (Abb. 7). Das 2020 gefundene Depot wurde als Rest eines Abschlussrituals interpretiert, das nach Ende der Nutzung der Gräben durch die Bewohner der Siedlung entstand. Möglicherweise ist dem 2021 gefundenen Gefäßdepot eine ähnliche Funktion zuzurechnen. Einer der Gräben wird durch eine – wenige Jahrzehnte ältere, zur Szakálhát-Periode gehörende – große Abfallgrube geschnitten. Am Rand dieser Grube befand sich ein Skelett in Hockerlage, vom dem noch die Bein- und Hüftknochen erhalten sind (Abb. 8). Neben dieser Grube befand sich ein enger und tiefer Brunnen (Abb. 9a. b), der viele Funde enthielt, darunter auch Fragmente eines großen, dicht dekorierten Tisza-Gefäßes (Abb. 10).

- 8 Die bislang ausgewerteten Radiokarbon-Daten und die Fundmerkmale bestätigen die Zeitgleichheit des Grabensystems mit der späten Phase der Tell-Siedlung.
- 9 Mit der Grabungskampagne 2021 haben wir die Untersuchungen der spätneolithischen Siedlung bei Öcsöd abgeschlossen. Die neuen Erkenntnisse werfen aber zugleich neue Fragestellungen auf, hauptsächlich über die Raumnutzung im frühen 5. Jahrtausend v. u. Z., zu deren Klärung weitere Forschungen und auch ein Vergleich mit weiteren (auch im RGK Projekt »Tellsiedlungen in Ostungarn« miteinbezogenen) Fundorten benötigt werden. Geochemische und botanische Untersuchungen der aus dem Graben genommenen Bohrungen sind in Arbeit.
- 10 Die Ergebnisse unserer Untersuchungen werden mit anderen Tellsiedlungen der Region verglichen und sollen dann zusammen mit den Daten der früheren Ausgrabungen in einem Confinia et Horizontes-Band durch die RGK publiziert werden.

7 Ein »Scherbenhaufen«, der im Rahmen der Grabung 2021 gefunden wurde. (Foto: Pál Raczky)

8 Der untere Teil eines Skeletts in Hockerlage. (Foto: Eszter Bánffy)

9 a. Planum und b. Profil der Ausgrabung 2021. (Grafik: András Füzesi)

10 Verziertes Gefäß der Tisza-Kultur aus dem Brunnen. (Foto: Pál Raczky)

Autor:innen

Eszter Bánffy

Deutsches Archäologisches Institut, Römisch-Germanische Kommission

Palmengartenstraße 10–12

60325 Frankfurt am Main

Deutschland

eszter.banffy@dainst.de

ORCID-ID: <https://orcid.org/0000-0001-5156-826X> ↗

ROR-ID: <https://ror.org/041qv0h25> ↗

Knut Rassmann

Deutsches Archäologisches Institut, Römisch-Germanische Kommission

Palmengartenstraße 10–12

60325 Frankfurt am Main

Deutschland

knut.rassmann@dainst.de

ROR-ID: <https://ror.org/041qv0h25> ↗

András Füzesi

Eötvös Loránd University, Faculty of Archaeological Sciences

1088 Budapest, Múzeum krt. 4/B

Ungarn

fuzesia@gmail.com

ROR-ID: <https://ror.org/01jsq2704> ↗

Pál Raczky

Eötvös Loránd University, Faculty of Archaeological Sciences

1088 Budapest, Múzeum krt. 4/B

Ungarn

raczky.pal@btk.elte.hu

ROR-ID: <https://ror.org/01jsq2704> ↗

Metadaten

Title/*title*: Öcsöd-Kováshalom, Ungarn. Forschungen zu Tell-Siedlungen und ihrer Umgebung in Ostungarn. Die Arbeiten der Jahre 2018 bis 2021

Band/*issue*: e-Forschungsberichte 2023-1

Bitte zitieren Sie diesen Beitrag folgenderweise/*Please cite the article as follows*: E. Bánffy – K. Rassmann – A. Füzesi – P. Raczky, Öcsöd-Kováshalom, Ungarn. Forschungen zu Tell-Siedlungen und ihrer Umgebung in Ostungarn. Die Arbeiten der Jahre 2018 bis 2021, eDAI-F 2023-1, § 1–10, <https://doi.org/10.34780/ez7h-2137>

Copyright: CC-BY-NC-ND 4.0

Online veröffentlicht am/*Online published on*: 17.03.2023

DOI: <https://doi.org/10.34780/ez7h-2137>

Bibliographischer Datensatz/*Bibliographic reference*: <https://zenon.dainst.org/Record/003033145>